

rige
ngen

ge Frau in
ge gefangen
iel, sie zur
e Polizei und
stags mittel-
ährige be-
ien zu se-
ngen und dies
1 habe er das
n einem un-
en, ihr Peini-
ngshaft. (lsw)

eißt
Tod

m Traktor-
ödlisch ver-
i mitteilte,
dabei, einen
m Haus in
ringen) neu
Ladefläche
m Fahrgestell
zi Meter hohe
Jährige, der
urde mitge-
Unfallstelle.
kam, ist laut

eimer
n

an Mappus
ateurfußball.
anziell ange-
n SV Kickers
ikten helfen,
as beständige
rische Finanz-
Leute, die
ckers mit
in der
1, räumte der
1, wird Map-
eitung“ zi-
olle Ju-
ne Benedikt
Die Familie
1. (lsw)

Papa liest vor

Land unterstützt neue Initiative der Stiftung Lesen – Firmen können Mitarbeiter mit spannenden Geschichten unterstützen

Weihnachten ist Vorlesezeit. Noch mehr mögen es Kinder, wenn sie das ganze Jahr über vorgelesen bekommen. Mit dem Projekt „Mein Papa liest vor“ sollen Eltern dazu ermuntert werden.

VON MARIA WETZEL

WINNENDEN/STUTT GART. „Kamfu mir helfen?“ Nach einem Unfall hat der Elefant eine krumme Nase und kann nicht mehr richtig sprechen. Er bittet zunächst einen Ameisenbären um Hilfe, der auch schon mal Probleme mit seinem Rüssel hatte, dann ein Schwein – doch ihre Versuche verhalfen ihm nicht zu einem geraden Rüssel. Erst eine Fliege hat die richtige Idee.... Gebannt hören die Kinder Michael Gaedt zu, der vor ihnen in die Hocke gegangen ist und ihnen aus einem Kinderbuch vorliest. Zwischendurch gibt er dieses und jenes Tier, dann wieder zeigt er ihnen Zeichnungen.

Mit Kultusminister Andreas Stoch (SPD) ist der Schauspieler und Entertainer zur Firma Kärcher nach Winnenden gekommen, um Kindergartenkindern vorzulesen. Damit eröffnen sie das Projekt „Mein Papa liest vor“, das in den kommenden Monaten in

ganz Baden-Württemberg Schule machen soll. Bundesweit beteiligen sich bereits mehr als 1300 Unternehmen und Organisationen an dem Angebot der Stiftung Lesen.

Im Südwesten zählt Kärcher zu den ersten. Seit einigen Wochen können sich die Mitarbeiter jede Woche über das firmeninterne Netzwerk eine Vorlesegeschichte herunterladen, um sie ihren Kindern vorzulesen. Das Angebot werde gut genutzt, erzählt Personalleiter Rüdiger Bechstein. „Das ist nicht nur ein Beitrag zur Nachwuchsförderung. Damit stellen wir unseren Mitarbeitern gleichzeitig ein schönes Angebot für ihr Familienleben zur Verfügung.“

Die Stiftung Lesen will erreichen, dass Lesen in den Familien eine größere Rolle spielt. 30 Prozent der Kinder bekämen nicht regelmäßig von ihren Eltern vorgelesen – das aber sei wichtig für ihre Entwicklung, sagt Jörg Maas, Hauptgeschäftsführer der Stiftung. Und wenn vorgelesen wird, tun dies meist die Mütter. Das ist aus Sicht der Wissenschaft ein Grund, warum Jungen deutlich seltener zu Büchern greifen als Mädchen. Viele betrachteten es als Mädchensache und fänden es deshalb „uncool“, sagt Kultusminister Stoch, der das Projekt mit 20 000 Euro unterstützt. Väter seien wichtige Lese-Vorbilder. Die Weihnachtspause

Info

Leseprojekte

- Die Stiftung Lesen unterstützt seit 25 Jahren mit unterschiedlichsten Projekten und Programmen die Leseförderung in Deutschland. Informationen unter www.stiftunglesen.de
- Leseohren aufgeklappt ist ein Stuttgarter Vorleseprojekt. Mehr als 500 Lesepaten gehen regelmäßig in Kindergärten, Schulen und Stadtteilbibliotheken. Interessierte – auch mit anderen Muttersprachen – können sich informieren unter www.leseohren-aufgeklappt.de (maw)

biete eine gute Gelegenheit dafür. Lesen fördere nicht nur die Sprache, sondern auch eine gute Beziehung zwischen Kindern und Eltern, meint der Vater von vier Kindern.

Das Väter-Projekt ist eines von vielen in Baden-Württemberg. Vor 13 Jahren sind in Stuttgart mit Unterstützung der Breuninger-Stiftung die „Leseohren aufgeklappt“ entstanden. Mehr als 500 Vorlesepaten gehen regelmäßig in Kindergärten und Schul-

klassen, sagt Projektleiterin Bettina Kaiser. Einige lesen in Englisch, Französisch, Griechisch, Spanisch oder Türkisch vor. „Oft fragen mich Kinder nach meiner Geschichte und nach der Türkei“, erzählt ein türkischstämmiger Lesepate.

Stadtbibliothek startet Leseprojekt für Flüchtlingskinder

Vor einigen Tagen startete die Stadtbibliothek Stuttgart ihr neuestes Vorlese-Projekt. Sie lud Kinder aus einem Flüchtlingsheim ein – und mehr als 50 Kinder und einige Eltern kamen. Begeistert blätterten sie mit Lesepaten in Bilderbüchern, lernten die Namen von Tieren kennen oder übten Farben und Zahlen in deutscher Sprache. Für viele Kinder war es der erste Besuch in einer Bibliothek, sagte Karin Rösler, Leiterin der Kinderbibliothek. Die meisten hätten erklärt, sie wollten wiederkommen. Unterstützt wird das Projekt von der Stiftung Kinder fördern – Zukunft stiften. „Uns ist wichtig, dass die Kinder in ihrer neuen Heimat so schnell wie möglich Fuß fassen, Freunde finden und sich verständigen können“, sagt Stiftungsvorstand Christian Neuber. Mit Lesen und Erzählen klappe das besonders gut.

Geld für dringende Klinik-Bauvorhaben

Land beschließt Krankenhaus-Programm für 2016 und gibt fünf Millionen Euro mehr als 2015

STUTT GART (lsw/StN). Für Neubau, Ausbau und Sanierung erhalten die Krankenhäuser im Südwesten im kommenden Jahr 255 Millionen Euro vom Land.

Mit der Entscheidung des Landeskabinetts könnten 21 dringende Bauvorhaben umgesetzt werden, erläuterte Gesundheitsministerin Katrin Altpeter (SPD) am Dienstag in Stuttgart. Im Vergleich zum vorigen Bauprogramm habe die grün-rote Landesregierung fünf Millionen Euro mehr bereitgestellt. „Wir haben Wort gehalten und den Investitionsstau abgebaut – bei gleichzeitig

hoher Qualität der stationären Versorgung“, resümierte die Ministerin ihre fünfjährige Amtszeit.

Der von der Vorgängerregierung übernommene Investitionsstau habe sich von 1,3 Milliarden auf jetzt 213 Millionen Euro verringert, so Altpeter weiter. Die Fördermittel des Landes für den Krankenhausbau hätten sich in der Zeitspanne von gut 996 Millionen Euro auf 1,47 Milliarden Euro und damit um 47,5 Prozent erhöht.

Gefördert werden Bauprojekte in Allensbach, Bad Mergentheim, Baden-Baden,

Bruchsal, Crailsheim, Friedrichshafen, Gerlingen, Göppingen, Heidelberg, Heilbronn, Leonberg, Ludwigsburg, Mannheim, Markgröningen, Schwäbisch Gmünd, Tuttlingen, Wangen sowie in Karlsruhe und Stuttgart jeweils zwei Vorhaben. Außerdem wurde eine Planungsrate für die SLK Kliniken Heilbronn beschlossen.

In Ludwigsburg wird der Neubau eines Frau-Kind-Zentrums gefördert, im Klinikum Stuttgart die Erweiterung der Bettenstation sowie im Diakonieklinikum Stuttgart der Neubau der Zentralsterilisation.

Feuer in Asylheim wegen eines Defekts

FRIEDRICHSHAFEN (lsw). Aufgrund eines technischen Defekts ist ein Feuer in einer Asylbewerberunterkunft in Friedrichshafen ausgebrochen. Laut Polizei wurde niemand verletzt. Ein Kabelbrand im Stromverteilerkasten hat nach bisherigen Ermittlungen das Feuer verursacht. Alle 16 Bewohner konnten das Gebäude rechtzeitig verlassen. Am Verteilerkasten und der darüber liegenden Holzdecke entstand ein Schaden von 5000 Euro. Da ein neuer Verteilerkasten installiert werden muss, wurden die Flüchtlinge vorübergehend auf andere Unterkünfte verteilt